



Mittagstisch «Kinder und Jugendliche aufs Velo!»

Partizipation zur Velo-Offensive
Infoblatt zur Veranstaltung vom 23. Oktober 2025

Um was geht es?

Am Mittagstisch «Kinder und Jugendliche aufs Velo!» widmete sich die Verkehrsplanung Stadt Bern der Frage, wie Kinder und Jugendliche beim Velofahren unterstützt und wie diese Zielgruppen noch besser erreicht werden können. Die Referentinnen haben aufgezeigt, welche Dienstleistungen und Fördermassnahmen die Stadt Bern in diesem Bereich bereits anbietet. Anschliessend wurden die Teilnehmenden dazu eingeladen, in einer Gruppenarbeit die Perspektive von Kindern und Jugendlichen einzunehmen und daraus Ideen für weitere Angebote abzuleiten.

Input Verkehrsplanung (Eva Krattiger und Laura Mosimann)

Die Stadt Bern hat in vielen Bereichen der Fuss- und Veloförderung bereits grosse Fortschritte erzielt. Gleichzeitig zeigt sich, dass der Veloanteil am Gesamtverkehr bei den 7- bis 17-Jährigen nach wie vor tief ist und deshalb insbesondere in dieser Alterskategorie Handlungsbedarf besteht. Ein zentrales Anliegen der Verkehrsplanung ist deshalb, Wege zu finden, Kinder, Jugendliche und Familien besser zu unterstützen, damit auch sie in der Stadt Bern Velofahren können. Ziel ist, dass alle Menschen – von 8 bis 80 Jahren – sicher und selbstverständlich mit dem Velo in der Stadt unterwegs sein können. Dazu braucht es nicht nur Investitionen in die bauliche Infrastruktur, sondern ebenso in die menschliche bzw. soziale Infrastruktur: also in Gewohnheiten, Fähigkeiten, Velokultur und gesellschaftliche Werte rund ums Velofahren. Die Veranstaltung legte den Schwerpunkt bewusst auf diese zweite Ebene – auf Dienstleistungen, Bildungsangebote und Fördermassnahmen, die Freude und Motivation am Velofahren wecken und erhalten sollen, sowie die nötigen Kompetenzen und den Zugang stärken. Denn: Kinder sind die Velofahrenden von morgen und wer früh positive Erfahrungen mit dem Velo macht, bleibt oft ein Leben lang dabei. Die Stadt Bern fördert das Velofahren von Kindern und Jugendlichen bereits heute mit verschiedenen Angeboten. Diese umfassen:

Fähigkeiten:

- Velofahrkurse für Kinder
- Velofahrkurse für Migrant*innen, mit Kinderbetreuung
- Veloflick- und –spielnachmittage
- DEFI VELO

Zugang zum Velo:

- “Velo für alle” im Quartierzentrum im Tscharnergut
- Cargo-Velo für Schulen

Velokultur:

- Bike2School
- Velo-Ausflüge

Schonräume:

- Pumptracks
- Velo Skills-Schul-Tour (Sportamt)
- Verkehrsgarten

Perspektivenwechsel:

- Mobilitätsspiel
- Befahrungen mit Kindern und Jugendlichen

Fragerunde

Frage / Input	Antwort / Stellungnahme
Warum wird der Fokus nur auf soziale Infrastruktur gelegt? Das Wesentliche ist die bauliche Infrastruktur.	Wir sind überzeugt, dass es beides braucht. Bei der baulichen Infrastruktur wissen wir, was es zu tun gibt, es geht leider nicht so schnell, wie wir dies gerne hätten. Deshalb wollen wir heute den Fokus auf die soziale Infrastruktur legen und Massnahmen finden, die schneller umsetzbar und trotzdem auch effektiv sind.
In welchen Familienzentren habt ihr Velofahrkurse für Migrantinnen durchgeführt?	Tscharnergut und Wyler
Auch ein wichtiges Thema: Vermeiden von Negativerlebnissen, Eltern nehmen ihre Vorbildfunktion nicht wahr, weil sie es sich nicht bewusst sind. Wenn Unfälle passieren, können die Kinder davon traumatisiert sein und nie wieder aufs Velo steigen.	Die Herangehensweise ist die gleiche. Es braucht bessere Infrastruktur, sowohl sozial als auch baulich, um solche Erlebnisse zu verhindern und positive zu schaffen.

Gruppenarbeit Perspektivenwechsel

Um die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in die Planung einzubeziehen, ist es wesentlich, dass sich die Verantwortlichen in deren Perspektive hineinversetzen, denn Kinder und Jugendliche haben politisch, in den Planungsbüros, sowie in der Verwaltung keine eigene Stimme. Deshalb wurden die Teilnehmenden zum Perspektivenwechsel eingeladen. In Dreiergruppen besprachen die Teilnehmenden anhand fiktiver Personen, welchen Hürden und Hindernissen Kinder und Jugendliche beim Velofahren begegnen. In einem zweiten Schritt formulierten sie Ideen, wie die Stadt Bern Kinder, Jugendliche und Familien mit weiteren Dienstleistungen und Fördermassnahmen unterstützen könnte.

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Hürden und Hindernisse

Velokompetenz der Bezugspersonen / Eltern:

- Eltern / Bezugspersonen können nicht / nur unsicher Velofahren
- Vertrauen der Bezugspersonen in Velokompetenz des Kindes fehlt
- Fehlende Fähigkeiten für einfache Reparaturen
- Fehlende Vorbilder
- Geeignete Wege für mit Velo sind nicht bekannt

Velokompetenz der Kinder / Jugendlichen:

- Kind / Jugendliche*r kann nicht / nur unsicher Velofahren
- Fehlende Fähigkeiten für einfache Reparaturen

- fehlende Routine
- fehlende Vorbilder in der Familie

Zugang zum Velo:

- fehlende Finanzen für eigenes Velo
- fehlende Finanzen für Reparaturen und Unterhalt
- Velofahren ist in der Familie nicht Standard (fehlende Vorbilder)

Velokultur:

- Alternativen sind cooler (Scooter)
- kein "Status-Velo" vorhanden
- Alleine unterwegs sein (weil andere öV nutzen)

Externe Faktoren:

- Sichtverhältnisse (Dunkelheit)
- Wetter: Regen, Schnee etc.
- gute öV-Verbindungen
- Handy nutzen im öV und zu Fuss möglich, auf dem Velo nicht
- Alleine unterwegs sein (subjektive Unsicherheit)

Ideen und Lösungsansätze

Schonräume / Übungsräume schaffen:

- Übungsräume schaffen für Kinder UND Eltern / Bezugspersonen
- Kurse für Eltern / Bezugspersonen: wie unterwegs sein mit Kindern
- temporäre Sperrungen von Quartierstrassen

Velokompetenzen fördern (Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen):

- Velofahrkurse als kontinuierliche Module
- Schulungen im Quartier, Jugendtreff
- Generationenfahrkurse
- Gemeinsam Wege üben

Wissensvermittlung / Kommunikation:

- Routenvorschläge
- Routenplaner

Schule als Schlüsselpartnerin:

- Veloflicknachmittage auch an Berufsschulen, Gymnasien, Fachmittelschulen → «Jugendliche nicht verlieren»
- Velofahren als Bestandteil des Sportunterrichts
- Velo-OL als fächerübergreifendes Projekt (NMG und Sport)
- Veloausflüge mit der Schule
- Schul- oder Quartiervelobörse v.a. für Kindervelos
- Tagesschulen mit Velos ausstatten
- Veloflotte an Schulen
- Zusammenarbeit mit ASB und FQSB
- Velofahren in LP 21
- Velofahren als Pausenbeschäftigung in den Schulen

Fahrgemeinschaften fördern:

- über Sportclubs, Schulen, Eltern («Bici-Bus»)

Zugang zum Velo:

- Zugang zu Anhänger / Cargobike / Follow-me erleichtern
- Zugang zu Sharing einfach halten
- Publibike-Abo für Jugendliche
- Bestehende Angebote bekannter machen: Velobörse, Velostationen, Occasionbörsen etc.
- Schul- oder Quartiervelobörse v.a. für Kindervelo

Kommunikation:

- Bestehende Angebote bekannter machen: Velobörse, Velostationen, Occasionbörsen etc. (Angebote sind vorhanden, aber nicht überall bekannt)
- Empathie fördern für Kinder im Strassenraum (Velokultur)
- Vorbilder sichtbar machen: z.B. mit Tutorials, Shorts, Videos

Angebote für Fachpersonen:

- Weiterbildung / Austausch Planer*innen mit Kindern (Perspektivenwechsel)

Mobilitätskette:

- Velotransport im öV erleichtern

Fotoprotokoll:

 Stadt Bern

Aina, 14 Jahre

i Kurzbeschreibung

- Wohnt in Bethlehem
- Trainiert dreimal pro Woche abends Fussball auf der Bodenweid.
- Führt manchmal mit dem Velo zum Training, weil das viel schneller ist als mit dem Tram.
- Fühlt sich mit dem Velo aber unsicher.

✦ Leitfragen

? Welche Faktoren führen dazu, dass Aina nur ab und zu mit dem Velo ins Training fährt, obwohl es schneller wäre?

- * Falsch bei Nacht - Sichtverhältnisse
- * Witterung
- * Allein unterwegs - kein Begleitung - "Capanti"
- *

? Was würde Aina helfen, sich vermehrt das Velo zu nehmen?

- * Schöpfung Vb - Fahrgemeinschaften durch Sportclub
- * Kommunikation an Kinder / Eltern, dass Fahrgemeinschaften mit dem Velo gemacht werden sollen (Bici-Bus)
- * Nichtschulische Massnahmen zur Schöpfung / Förderung im Quartier / Jugendtreff
- * Strecken organisieren, welche die Spielräume nehmen sollen für Training
- * Velofahrweise kontinuierliche Nachhilfe -
- * Begleitsystem wo man mit Eltern über kann

VELO HAUPTSTADT

Barbara, Verkehrsplanerin, 42 Jahre



Stadt Bern

Kurzbeschreibung

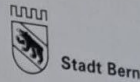
- Arbeitet bei einem Verkehrsplanungsbüro.
- Plant seit 15 Jahren Verkehrslösungen, mit Fokus auf Sicherheit und Effizienz.
- Versucht, stets die Interessen der verschiedenen Verkehrsträger im knappen Raum zu vereinbaren (MIV, Werkverkehr, ÖV, V Fussverkehr).
- Möchte die Perspektive von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen, weiss aber nicht immer, wie deren Bedürfnisse systematisch eingebracht werden können und was die Bedürfnisse sind.

Leitfrage

-  Was brauchen Planer*innen wie Barbara, um die Perspektive von Kindern, Jugendlichen und Familien besser zu verstehen und in Projekte einzubringen?

- Empathie
- Austausch mit Kindern (qualitative) und Eltern (quantitative) stärker gewichtet.
- politisch engagierte ~~Politik~~ nicht verstecken
- Expertise anerkennen die Seitenklappe
↳ inkl. Roleplay etc.
- CAS

Familie Rossi



Kurzbeschreibung

- Zwei Kinder: Lara (3) fährt Laufrad und Enio (8) fährt schon sicher alleine.
- Am Wochenende besucht die Familie gerne Bekannte in anderen Quartieren oder macht gemeinsame Ausflüge an die Aare, bisher meist zu Fuss, mit dem ÖV oder Auto.
- Die Eltern haben Bedenken, für ihre Ausflüge zu viert mit dem Velo quer durch die Stadt zu fahren.



Leitfragen



Was verunsichert Familie Rossi, gemeinsam mit dem Velo unterwegs zu sein?

- Nicht alle auf selbes Infostandard unterwegs
- Interaktion nicht immer möglich
- nicht selbe Geschwindigkeit
- Verkehr/MIV → Verkehrsachsen usw.



Was würde Familie Rossi helfen, ihre Besuche und Ausflüge in der Stadt vermehrt mit dem Velo zu unternehmen?

- Zugang zu Anhänger/Cargobike/Follow-Me
↳ Vermittler/Koordinator*innen
- Routenplaner speziell für Familien
- Kurse für Eltern (Fahrschulung) wie unterwegs mit Kinder
- TIPS
- Vorbilder

Jan, 13 Jahre



Stadt Bern

Kurzbeschreibung

- Lebt mit seiner Familie im Weissenbühl.
- Hat kein passendes Velo, weil sein altes zu klein ist und ein Fahrrad für die Familie eine teure Anschaffung ist.
- Die Eltern fahren selber nicht Velo, sondern nutzen vor allem das Tram oder sind zu Fuss unterwegs.

Leitfragen

? Was hindert Jan daran, mit seinen Freund*innen Velo zu fahren?

- Fehlendes Velo, fehlende Fähigkeiten
- Tram vor dem Haus
- Fehlende Vorbilder in der Familie
- kein "status-Velo" vorhanden

? Welche Massnahmen könnten Jan den Zugang zum Velofahren ermöglichen, auch ohne eigenes Velo oder Vorbilder in der Familie?

- Bekanntmachung von best. Angeboten wie Velobörse, Occ. Velos, Velostationen, etc.
- Publika-Abos; bedingt wohl auch Info.
- Veloausflüge mit Schule
- Schul- od. Quartiervelobörse einrichten (insb. für Kinder/velos)
↳ auch temp. Ausleihen ermöglichen
- Mehr Velos in Tagesschulen

VELO HAUPTSTADT

* Bank
z.B. Eltern-
rat organisieren

Sofia, 17 Jahre



Kurzbeschreibung

- Wohnt in der Länggasse.
- Macht eine Lehre als Polymechanikerin an der Technischen Fachschule in der Lorraine.
- Besitzt ein Velo, nutzt es aber selten im Alltag.
- Möchte flexibel und schnell in die Stadt, zu Freund*innen und ins Kino.

Leitfragen

? Was könnten die Gründe sein, dass Sofia ihr Velo im Alltag nur selten nutzt?

- unsicher - finanzielle Hürde
- ungeeignet - Hürde in z.B. Veloläden zu gehen
- wozu wohnt - zu Fuss Smartphone nutzen
- fehlendes Selbstvertrauen - Vorbild Eltern
- Raum nicht vorhanden
- Wissen über Velo reparatur
- Alternative Bus / zu Fuss gängig
- ↳ e-scooter sind zu cool, praktisch

? Was würde Sofia helfen, das Velo im Alltag selbstverständlich zu nutzen?

- Tutorial von Vorbildern, Videos
- Berufsschule Veloflicknamei
- Velowerkstatt, betreut → z.B. Mittelmachami.
↳ Betreut von umwunden velomechaniker
- Zugang Sharing Velos einfach halten

Input Grundschule: Velogötti - Gott für Schulweg

VELO HAUPTSTADT

Teilnehmer*innen

Vorname	Name	Organisation
Adrian	Castrischer	Verkehrsplanung Stadt Bern
Alex	Gürtler	DOK Impuls
Basil	Helfenstein	B+S AG
Benjamin	Zumbühl	VCS Region Bern
Carla	Laub	BHP Raumplanung AG
Debora	Juncker-Wick	Stiftung Swiss Bike Park
Gábor	Filep	Bern Welcome
Giona	Rinaldi	Pro Velo Bern
Gustav	Tribolet	Lehrperson Stadt Bern
Hannes	Schertenleib	Bern Welcome
Katharina	Endes	IDEE 21
Laura	Hobi	Amt für Umweltschutz
Mathias	Haltner	Verkehrsplanung Stadt Bern
Michael	Liebi	Verkehrsplanung Stadt Bern
Peter	Schild	Amt für Umweltschutz
Reto	Baumann	Pro Velo Bern
Roger	Schmid	Verkehrsplanung Stadt Bern
Rudolf	Schmid	TCS, Region Bern-Mittelland
Sara	Hofmann	Verkehrsplanung Stadt Bern
Sophie	Bigler	Tbf + Partner
Thomas	Schneeberger	Pro Velo Bern
Walther	Van der Kamp	Verkehrsplanung Stadt Bern

Kontakt

Verkehrsplanung, Predigergasse 12, Postfach, 3001 Bern
 031 321 70 70, verkehrsplanung@bern.ch